

Lisa Habib
Kirchplatz 1
45731 Waltrop
Email: lisa.habib@gruene-waltrop.de

Antrag: Identifikation und Beseitigung von Angsträumen in Waltrop

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

für die nächste Ratssitzung am 15.April.2021 bitte ich Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen:

Beschlussvorschlag:

1. Zur Identifikation von Angsträumen in Waltrop wird die Verwaltung beauftragt eine Befragung mittels z.B eines Fragenkataloges sowie einer Begehung vor Ort durchzuführen. Neben dem KiJuPa und dem Seniorenbeirat sollen alle Bürger:innen z.B. über die Waltrop-App und eine Pressemitteilung mit eingebunden werden.
2. Die Ergebnisse der Befragung sollen dann in die Arbeit betroffener Fachbereiche wie Stadtentwicklung, Soziales, Sicherheit, Ordnung und Verkehr einfließen. Ziel soll sein ein umfassendes Handlungskonzept zu entwickeln, wie diese Angsträume präventiv und baulich beseitigt werden können. Als Beispiel kann hier das „Angstraumkonzept“ der Stadt Wuppertal dienen [1]. Hier soll auch geprüft werden, ob eine Zusammenarbeit mit eine:r Stadtplaner:in oder einer Hochschule sinnvoll ist.

Begründung:

Abhängig von individuellen Empfindungen können in einigen öffentlichen Bereichen sogenannte Angsträume entstehen, bei dessen Betrachtung einige Menschen subjektiv Unwohlsein, Stress bis hin zu Angst verspüren, selbst wenn die Kriminalstatistiken dies objektiv nicht untermauern können. Ein Angstraum ist also nicht automatisch auch ein Gefahrenraum.

Angsträume mindern aber auch in Waltrop die Lebensqualität und das Sicherheitsgefühl der Bürger:innen, da bestimmte Wege und Orte -meist wenig frequentierte, schlecht einsehbare sowie dunkle Orte- gemieden und Umwege in Kauf genommen werden. Diese Kriminalitätsangst führt dazu, dass der öffentliche Raum von Teilen der Bevölkerung zu beispielsweise bestimmten Uhrzeiten kaum oder nicht genutzt wird.

Da in der Wahrnehmung des öffentlichen Raumes die eigene Vulnerabilität eine große Rolle spielt, die alters-, geschlechts- und herkunftsspezifisch ist, sollen Waltroper:innen verschiedenster Altersgruppen und Geschlechter etc. zu ihrer subjektiven Wahrnehmung befragt werden, um ein breites Bild der Empfindungen zu erhalten.

Es gilt hier präventiv wirksam zu werden und durch Umsetzung diverser Maßnahmen solche Angsträume abzubauen. Schon einfache Maßnahmen wie bessere Beleuchtung oder der Abbau von Sichtbarrieren können helfen jene Räume zu verhindern. Hier verweise ich auf das von der Stadt Wuppertal erarbeitete Angstraumkonzept [1].

Die uneingeschränkte und angstfreie Teilnahme am Leben im öffentlichen Raum ist ein zentraler Aspekt der sozialen Sicherheit und steht jedem Menschen zu.

Mit freundlichen Grüßen,



Lisa Habib
Ratsmitglied
Bündnis 90/Die Grünen Waltrop



Marc-Peter Selzer
Fraktionsvorsitzender
Bündnis 90/Die Grünen Waltrop

[1] https://www.wuppertal.de/vv/produkte/201/ordnungspartnerschaften.php.media/106618/2015_02_24_Angstraumkonzept_komplett.pdf